



Bibliographische Daten

Titel: Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Ärztlichen Vereins Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1530

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

133 Fälle tertiärer Hautsyphilis.

Statistisches und anderes.

Von

Dr. Ernst Epstein.

I.

Bei den statistischen Angaben, die ich hier mittheile, habe ich mich nur an die Fälle tertiärer Hautsyphilide gehalten. Von anderweitig lokalisirter Spätluës ist — allenfalls mit Ausnahme der Mundaffektionen und der Orchitis gummosa — mein Material zu klein, als dass es irgend verwerthbare Zahlen hergeben könnte.

Ich habe seit Juli 1887 dahier 1310 Fälle von Syphilis beobachtet, darunter 133 Fälle, also ziemlich genau 10 Procent, von tertiären Hautsyphiliden. Aus diesem Procentverhältniss ist freilich, wie in fast allen bisher erhobenen Statistiken, gar nichts bestimmtes zu entnehmen, insbesondere auch kein Anhaltspunkt zur Beantwortung der so wichtigen Frage, in welcher Häufigkeit die syphilitische Infektion Späterscheinungen zur Folge hat. Alle derartigen Statistiken, bei denen einfach aus einem bestimmten Zeitabschnitte die Zahlen aller Syphilisfälle und die Zahlen der tertiären einander gegenüber gestellt werden, leiden an den verschiedensten Fehlerquellen. Einmal daran, dass die tertiären Fälle ja nicht in Beziehung stehen zu den gleichzeitig beobachteten frischen Infektionen, sondern zu solchen, die Jahr und Tag zurückliegen, so dass man eigentlich die in einem gegebenen Moment oder längeren Zeitabschnitt beobachteten tertiären Fälle gegenüberstellen müsste den frischen Infektionen aus einem vielleicht 5, 6 oder 8 Jahre zurückliegenden Zeitabschnitt. Diese Fehlerquelle würde nur dort entfallen, wo über einen längeren Zeitraum hinweg die Zahl der alljährlich neu beobachteten Infektionen stabil geblieben wäre. Des weiteren ist, da die betreffenden Statistiken fast alle aus Hautkliniken oder aus dermatologischer Praxis hervorgehen, zu bedenken, dass »ein Theil der Tertiär-Syphilisfälle desselben Materials, die im recenten Stadium auf den Hautkliniken Heilung suchten, sich auf andere Kliniken verteilt« (v. Marschalkó¹⁾). Endlich sind, um nur noch ein Moment zu erwähnen, auch in anderer Beziehung die — wenn ich so sagen darf — Rekrutirungsbedingungen für frische und für tertiäre Syphilis oft sehr verschieden. So sei nur beispielsweise aus meiner Praxis hervorgehoben, dass die auswärtigen Patienten mit frischer Luës, die ich zu behandeln habe, fast ausschliesslich Geschäftsreisende sind, wohingegen mein auswärtiges Material an Spätluës fast ganz aus der näheren und weiteren Umgebung Nürnbergs kommt, so dass hier zwei Beobachtungsreihen zusammentreffen, zwischen denen keine Statistik eine Verbindung herstellen kann.

¹⁾ v. Marschalkó, Beiträge zur Aetiologie der tertiären Luës, insbesondere über den Einfluss der Quecksilberbehandlung auf das Auftreten tertiärer Symptome. Arch. f. Derm. u. Syph. Bd. 29, pag. 225.

In wel
liesse sich zifi
Zahl von Syph
Ich kenne nu
sie stammt vo
10 Jahre) mit
Tertiariusmus a
gaben, von d
Vajda 6.8%
und Neumann
Man darf wo
für sich habe

Zwei Z
Ausführung
sich 91 Män
stellungen üb
theme (95=7
(38=28,6%)

Bei 89 F
Infektion festst
ad quem nicht
die erste Vorst
überwiegende Z
Zwei Fälle von
25 jähriger Man

Wieviel Jahre postinfectionem	1	2	3
Zahl der Fälle	1	5	10
Procentsatz	1,1	5,6	11,3

Man hatte
erst ziemlich s
Fournier's²⁾ hat
von 2395 Tertiä

¹⁾ Caspary, C pag. 3.)
²⁾ J. Neumann klin. Rundschau 189
³⁾ Fournier, F Arch. f. Derm. u. Sy